



KOLPING SCHWEIZ

Verbandszeitschrift Kolping Schweiz 2/25



Kolping Schweiz | Seite 8

Du + Ich = Wir

Zum Gedenken an Edi Birrer

Projekte | Seite 9

Erdbeben in Myanmar

Kolping ist vor Ort

Nachbarschaft

175 Jahre Kolping Deutschland

Kolpingsfamilien mit Ablaufdatum?



Als Adolph Kolping, ein Schuster und Priester, seinen Mut zusammennahm, wollte er helfen. Er bemerkte die Veränderung in der Gesellschaft in Zeiten der fortschreitenden Industrialisierung. Handwerker machten sich auf in die Ferne, um Arbeit zu finden. Adolph Kolping gab ihnen ein Zuhause, kümmerte sich um die entwurzelten Arbeiter wie ein Vater. Gemeinschaft war ihm sehr wichtig, essenziell fürs Funktionieren einer Gesellschaft.

Seither hat sich viel verändert, die Gesellschaft hat mit anderen Herausforderungen zu kämpfen. Ist in diesem Umfeld die Kolpingsfamilie ein Auslaufmodell mit Verfallsdatum? Das Angebot an Aktivitäten für Erwachsene und Kinder ist riesig. Häufig entscheidet man sich kurzfristig, wo man mit wem was unternehmen möchte. Bei den «wirklich wichtigen» Ereignissen darf man ja nicht fehlen. Ein langfristiges Engagement als Mitglied oder sogar im Vorstand oder OK passt so gar nicht mehr in den schnellebigen, vollgestopften Alltag. Zudem ist vielen Familien das Kolpingwerk nicht oder nur wenig bekannt. Ich stelle fest, dass sich die Kolpingsfamilien oft nur unter ihresgleichen bewegen.

Stellt euch vor, ihr findet ein altes Rezept und möchtet es gerne nachkochen. Allerdings sind einige Zutaten nicht mehr erhältlich oder haben nicht mehr die gleiche Qualität. Ihr sucht also nach Alternativen. So soll es auch mit der Kolpingsfamilie sein. Hier ein Vorschlag für eine «Ersatz-Zutat».

Ausbrechen aus dem Mikrokosmos: Vernetzt euch mit anderen ortsansässigen Vereinen und Organisationen. Stellt gemeinsam etwas auf die Beine, das kann ein gesellschaftlicher Anlass sein (Ausflug, Feier, Konzert) oder beispielsweise ein Vortrag. Wir müssen mehr in Erscheinung treten. Zeigen wir der Gesellschaft, was ein Verein bieten kann und auch welche Freude es ist, als Familie gemeinsam unterwegs zu sein. So wird aus einem alten Rezept ein neues, modernes Gericht, das Appetit auf mehr macht.

Nach einem Zitat von Adolph Kolping «Wer Mut zeigt, macht Mut» lade ich alle ein, mutig zu sein und neue Wege zu beschreiten. Schmeisst nicht die alten Rezepte weg, passt einfach die Zutaten an. Damit die Kolpingsfamilie kein Ablaufdatum braucht.

Sandra Büchi, Kolpingsfamilie Muri



Seite 4
Kolping Deutschland
 In Köln wurde das
 175-Jahr-Jubiläum gefeiert



Seite 6
Kontinentalversammlung
 Kolping Europa tagte in Köln



Seite 9
Erdbeben in Myanmar
 Kolping ist vor Ort und leistet
 Not- und Wiederaufbauhilfe



Seite 12
Gefragtes
Gemeinschaftserlebnis
 Rückblick auf das zweite
 Kolping-Männerweekend

Editorial
 Seite 2
Generalpräses:
Grosse Abschiede prägten
die vergangene Zeit
 Seite 7
Zum Gedenken an
Edi Birrer
 Seite 8
Treu Kolping
mit Sandra Büchi
 Seite 10
Einladung Frauenweekend
 Seite 11
Rückblick auf Kolpingferien
in Ungarn
 Seite 15
Kolpingsfamilien
 Seiten 16/17
Einladung Erlebniswoche
 Seite 18
Präseswort
 Seite 19
Generalversammlung
Kolping Schweiz
 Seite 20

IMPRESSUM

Verbandszeitschrift
Kolping Schweiz
 108. Jahrgang, Nr. 2/2025
 (erscheint 4x pro Jahr),
 Erscheinung: 21. Mai 2025

Titelbild:
 Noch repräsentieren die Fahnen
 an unserer GV eine stattliche
 Anzahl Kolpingsfamilien.

Herausgeber
 Kolping Schweiz
 St. Karliquai 12, 6004 Luzern
 Tel. 041 410 91 39
 info@kolping.ch
 www.kolping.ch
 Verbandskonto:
 CH59 0077 7001 5862 7293 4

Redaktion / Inserate
 Theres Keiser
 theres.keiser@kolping.ch

Druck und Versand
 Koprint AG
 Untere Gründlistrasse 3
 6055 Alpnach Dorf

Die nächste Ausgabe erscheint
 am 3. September 2025.
 Redaktionsschluss: 12. August



Jubiläum 175 Jahre Kolping Deutschland

Wow, was für ein Programm wurde am 175-Jahr-Jubiläum von Kolping Deutschland geboten! Da waren wir gespannt, wie dies alles über die Bühne gehen wird. Und was für ein toller Erfolg es war. Wir wurden alle von Tag zu Tag wieder neu von den Attraktionen überrascht.

Was liegt näher, als unseren nördlichen Nachbarn, Kolping Deutschland, mit seinem Jubiläum vorzustellen. Mit dem Zusammenschluss der ersten Gesellenvereine wurde 1850 der Grundstein für Kolping Deutschland gelegt. Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Köln sind in Wort und Bild auf kolping.de/jubilaeum-2025 oder unter nachfolgendem QR-Code vorgestellt.



Der Freitagabend begann mit einer herzlichen Begrüssung von Ursula Groden-Kranich, die die Gäste zum Jubiläumsanlass auf dem Tanzbrunnenareal willkommen hiess. Das Fest wurde von verschiedenen Kolpingsfamilien aus ganz Deutschland mit abwechslungsreichen Darbietungen gestaltet. Die Moderation übernahmen die erfahrenen Moderatorinnen Yvonne Willicks und Guido Cantz, die mit erfrischenden Worten und humorvollen Einlagen für eine lebendige Atmosphäre sorgten. Rund 7000 Besucherinnen und Besucher genossen das herrliche Sonnenwetter, das die Feier zusätzlich bereicherte.

Am Samstagmorgen fand in mehreren Kirchen, darunter auch in der Minoritenkirche – der Grabstätte von Adolph Kolping – das Morgenlob statt. Im Anschluss wurde die Breitestrasse in der Kölner Innenstadt mit orangefarbenen Tischen besetzt, die die Vielfalt des Kolping-Verbandes widerspiegel-

ten. Für die Kinder gab es ein buntes Programm mit Hüpfburg, Karussell und Spielstationen, das grossen Anklang fand. Auch Kolping International mit den einzelnen Verbänden konnte sich präsentieren. Wir aus der Schweiz wollten unsere Frauen- und Männerwochenenden vorstellen, doch ein plötzlicher Regenschauer zwang die Präsentation zum Abbruch. Trotz des Wetters ergaben sich interessante Gespräche mit Passantinnen und Passanten.

Der Samstagabend stand im Zeichen einer Diskussionsrunde, bei der Fragen wie «Wie sieht Kolping in einigen Jahren aus?» und «Was wünscht sich die Kolping-Jugend für die Zukunft?» erörtert wurden. Es wurden die 175 Jahre Kolping-Geschichte gewürdigt und die Bedeutung der Gemeinschaft hervorgehoben. Im Anschluss lud eine Karaoke-Session mit Guildo Horn und den Orthopädischen Strümpfen zum Mitsingen ein. Mit bekannten Songs sorgte Guildo für eine



ausgelassene Stimmung, die die Arena auf dem Tanzbrunnenplatz zum Beben brachte.

Wer noch Energie hatte, konnte diese bei der anschließenden Tanzparty im Theater am Tanzbrunnen ausleben. Hier wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, was die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis für Jung und Alt machte.

Der Abschluss des Jubiläumswochenendes bildete der feierliche Gottesdienst am Sonntagmorgen auf dem Tanzbrunnen. Trotz eines kurzen Re-

genschauers, den Generalpräses Christoph Huber humorvoll als «Mithilfe für den Begrüssungssegen» bezeichnete, wurde die Messe mit Musik und dem Gesangsquintett TonArt & Band würdevoll gestaltet. Der Gottesdienst markierte einen würdigen Abschluss eines besonderen Jubiläums.

Wir danken herzlich, dass wir an diesem bedeutenden Ereignis teilnehmen durften!

*Sonja Wiget,
Co-Präsidentin Kolping Schweiz*



Kontinentalversammlung vom 3. Mai 2025 in Köln

Eingebettet in die Festaktivitäten zum 175-Jahr-Jubiläum von Kolping Deutschland trafen sich die Vorstände der einzelnen, europäischen Landesverbände zur Kontinentalversammlung.

Die Tagung fand in einem etwas anderen Rahmen statt als gewohnt, denn normalerweise startet man am Freitagabend mit einem lebhaften Begegnungs- und Austauschabend. Dieses Mal jedoch war alles ein wenig anders, was für spannende Abwechslung sorgte. Am Freitagabend startete die Eröffnungsfeier am Tanzbrunnen und wir waren dabei. Ein bunter Reigen an Darbietungen wurde geboten. Ausgelassen sein, Schunkeln, Lachen, Jubel, Trubel, Heiterkeit. So entdeckt man neue Facetten voneinander.

Die eigentliche Kontinentalversammlung begann dann am Samstag im Römerturm, wo sich die Räumlichkeiten des Deutschen Kolpingwerkes befinden. Es galt, die zwölf Traktanden inklusive Bildungsteil zügig abzuhandeln, damit genug Zeit blieb, dem 900 Meter langen »OrangeTable« durch die Innenstadt von Köln entlang zu schlendern und sich von der Vielfalt des Wirkens begeistern zu lassen.

Einige Punkte der heurigen Kontinentalversammlung sind für mich besonders erwähnenswert, da aussergewöhnlich.

Vasyl Savka, Geschäftsführer des ukrainischen Kolpingwerkes und Europa-Vorsitzender, konnte auch heuer nicht in Präsenz dabei sein. Per Videoschaltung verfolgte er die Zusammenkunft und überbrachte uns ein eindrückliches Grusswort. Zugleich stand aber auch seine Demission aus diesem Gremium an. Sein unermüdliches Wirken für Kolping Europa und für den ukrainischen Landesverband mit erschweren Bedingungen durch den Angriffskrieg durch Russland verdient unser aller Dank und Hochachtung. Dafür wurde er mit dem Ehrenzeichen würdig verabschiedet.

Als neue Europavorsitzende wurde Patrycja Kwapiak (Polen) gewählt und als ihre Stellvertretung Mateja Oprckal (Slowenien). Als neues Vorstandsmitglied hat sich Lina Kalibateite (Litauen) spontan zur Verfügung gestellt. Damit

ist der Europavorstand wieder komplett.

Dr. Peter Liese (Deutschland) wurde zum Ehrenmitglied ernannt und damit mit dem Ehrenzeichen von Kolping Europa ausgezeichnet. Gewürdigt wurde er durch den Europabeauftragten für das Europäische Parlament und den Europarat, Anton Salesny (Österreich). In einfachen Verhältnissen aufgewachsen, studierte er Medizin. Er schloss dieses mit magna cum laude ab. Seit 1994 ist er Mitglied des Europäischen Parlaments und setzt sich für Gesundheitsthemen sowie Klima- und Umweltpolitik ein. Er ist ein bekennendes Kolpingmitglied und engagiert sich vor allem auch für soziale Gerechtigkeit. Im deutschen Parlament sind einige Politiker, die eine Kolpingmitgliedschaft besitzen und sich für soziale Themen engagieren und das Gemeinwohl in ihrer DNA tragen. Diese Voraussetzungen sind in der Schweiz nicht gegeben oder uns nicht bekannt.



Für den Bildungsteil stand lediglich eine halbe Stunde zur Verfügung. Aus den letztjährigen Fragestellungen, den Diskussionen dazu und den Ergebnisblättern, filterten Martina Messner (Südtirol) und Patrycja Kwapiak (Polen) die Essenz heraus und stellten uns die knifflige Aufgabe mit den Fragen

*Was ist ... für Kolping Europa
wem ...
wichtig, weil ...
Aber ...*

In unserer Gruppe haben sich zwei Aspekte herauskristallisiert. Die Vernetzung untereinander und der politische Einfluss, um frei in unserem Handeln zu sein. Mit dem zunehmenden Rechtsrutsch sind demokratische Werte in Gefahr. Für unsere Kolping-schwestern und -brüder im Osten ist

ein Wirken in Sicherheit keine Selbstverständlichkeit. Je nach politischer Lage resp. Regierungschef müssen sie «unter dem Radar» ihre Verbandsarbeit tätigen und unter Umständen auch mit Repressalien rechnen. Das hält sie aber nicht ab, sich für freiheitliche Werte einzusetzen.

Am Nachmittag hätten Sonja Wiget und ich unseren Landesverband vorstellen können, inklusive der Aktivitäten bei den «Frauen- und Männerwochenenden». Leider hat uns das Wetter einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht: Starkregen und Unwetterwarnung zwangen uns, die Präsentation abzusagen. Nächstes Jahr findet die Kontinentalversammlung in Portugal statt.

*Gabi Bremgartner
Co-Präsidentin Kolping Schweiz*

Grosse Abschiede prägten die vergangene Zeit

Liebe Kolpingschwestern und -brüder



Kolping Schweiz muss Abschied nehmen von Edi Birrer und diesen Abschied haben wir so begangen, wie es ihm entsprochen hat: in der Wehmut des Abschieds, aber auch in der Hoffnung auf himmlische Gemeinschaft, auf die sein Wirken unter uns hier immer ausgerichtet war.

Die Kirche muss Abschied nehmen von Papst Franziskus, bei dem es ähnlich ist: Jetzt, wo er nicht mehr unter uns ist, bemerken wir noch mehr, was er uns bedeutet hat. Der grosse Abschied hat das mehr als eindrücklich gezeigt. Aber auch er hinterlässt die Botschaft: Danach wird Party sein (so hat er selbst die Aussicht auf den Himmel beschrieben!).

Unser Gesellenvater hat einmal so schön gesagt: Und wenn ich auf mein eigenes Sterben blicke, dann tröstet

mich die Vorfreude, die wiederzusehen, die ich im Leben so geschätzt habe. Ich meine, diese Worte treffen auf beide Abschiede auch heute zu.

Wenn Ihr diese Zeilen lest, wird es wohl schon einen neuen Papst geben. Beten wir für ihn, dass er dieser grossen Aufgabe gerecht wird. Und liebe Kolpingschwestern und -brüder in der Schweiz: Das Vermächtnis Edi Birrers weiterzutragen, ist an Euch, so wie es an uns allen ist, das Erbe Adolph Kolpings in unsere Zeit zu tragen. Und das nicht um einer Tradition willen, sondern weil die Gegenwart und Zukunft von diesem Erbe profitiert.

Die Menschlichkeit, für die alle drei eingestanden sind und sie auf ihre je eigene Art und Weise umgesetzt und gelebt haben, bleibt notwendig über die Lebenszeit eines Einzelnen hinaus. Sie will uns anspornen, genauso menschlich zugewandt durchs Leben zu gehen.

*Treu Kolping!
Christoph Huber, Generalpräses*



Zum Gedenken an Edi Birrer

Überraschend schnell hat sich der Lebenskreis von Edi Birrer geschlossen. Eine grosse Trauergemeinde hat in den Gottesdiensten vom 7. und 8. März von ihm Abschied genommen.

Nicht nur die Pfarrei Buttisholz, wo Edi Birrer viele Jahre wirkte, sondern im Besonderen die Kolping-Gemeinschaft durfte von seinem seelsorgerischen Wirken profitieren.

Während seiner Lehrzeit in Zofingen kam Edi erstmals mit Kolping in Kontakt. Später betonte er oft, dass Adolph Kolping seine Berufung zum Priester stark beeinflusst hat. Dass es in «seiner» Pfarrei Buttisholz keine Kolpingsfamilie gibt, mag er bedauert haben. Das hinderte ihn aber nicht daran, sich bei Kolping auf verschiedenen Ebenen zu engagieren. Edi war von 1976 bis 1982 sowie 1987 bis 1992 im Zentralrat. Seit 1987 war er Regionalpräses Luzern und von 2007 bis 2010 Zentralpräses. Er prägte dabei die «Zauberformel» Du + Ich = Wir.

Die Pflege der vielfältigen Kontakte, auch über die Grenzen von Kolping Schweiz hinaus, bedeutete Edi viel. Davon zeugten die Teilnahme an der Seligsprechung Adolph Kolpings 1991 in Rom oder Reisen zu den internationalen Versammlungen in Südamerika.

In kleinerem Rahmen gestaltete Edi über viele Jahre den Seniorennachmittag der Region Luzern, bei dem nebst den inspirierenden Gottesdiensten das Gesellige nicht fehlen durfte. Und Gleiches gilt für die Wellness-Wochen in Alsópáhok in Ungarn. Diese Auszeiten bedeuteten ihm viel, so dass er sich gerne auch als Organisator betätigte.

Für Kolping Schweiz war Edi auch nach seinem Rücktritt als Zentralpräses äusserst wertvoll. Wenn es sein voll bepackter Terminplan zuließ, konnten wir auf ihn zählen, wann immer für einen Gottesdienst ein Zelebrant gefragt war.

In den letzten Monaten machten sich gesundheitliche Einschränkungen bemerkbar. Im vergangenen Januar war es Edi aber nochmals möglich, nach Ungarn zu reisen und die Gemeinschaft der Kolping-Wellness-Gruppe zu geniessen.

Am 22. Februar 2025 durfte Edi Birrer ins ewige Licht eingehen. Kolping Schweiz wird ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Theres Keiser

Erdbeben in Myanmar

Kolping ist vor Ort und leistet Not- und Wiederaufbauhilfe

Das Land kommt nicht zur Ruhe. Myanmar leidet seit Jahren unter einem Bürgerkrieg. Vor wenigen Monaten gab es eine verheerende Überschwemmung und am 28. März 2025 folgte die nächste Katastrophe: Ein schweres Erdbeben der Stärke 7,7 auf der Richterskala hat die Region um die Städte Mandalay und Sagaing verwüstet.

Die 1300 Mitglieder von Kolping Myanmar leben mehrheitlich in der Region Taunggyi, rund 220 Kilometer entfernt vom Epizentrum. Sie hatten Glück im Unglück und weder schwere Schäden noch Tote zu beklagen. Kolping Myanmar reagierte sofort, um den Erdbebenopfern in der Nachbarregion zu helfen. Bereits am zweiten Tag machte sich ein Team von Kolping Myanmar auf den Weg, um das Ausmass der Katastrophe zu erfassen und um gezielte Hilfsmassnahmen planen zu können. «Es gab weder Internet noch Strom, sodass wir nur die Orte in der nächsten Umgebung erreichen konnten», berichtet Leilei Win, Geschäftsführerin von Kolping Myanmar. Da viele Strassen und Brücken unpassierbar waren und es teils heute noch sind, machen sich die Helfer auch mit Booten auf den Weg in die Dörfer. «In den Orten am Flussufer des Inle Lake sind die Häuser wegen der Erdrutsche nicht mehr bewohnbar. Die Menschen standen fassungslos vor den Trümmern.»

Seit den ersten Tagen versorgt Kolping die betroffene Bevölkerung mit Trinkwasser, Lebensmitteln und Medikamenten. Täglich sind Helferinnen und Helfer unterwegs zu den Notleidenden. «Die Menschen sind für die Hilfe sehr dankbar. Wichtig für die Familien ist auch die schnelle Reparatur der Behausungen, damit sie wieder ein Zuhause haben. Wir unterstützen sie, so dass sie dafür den kostengünstigen und robusten Bambus kaufen können.» Als Soforthilfe hat Kolping International 20 000 EUR bereitgestellt.

Vier Wochen nach dem schweren Erdbeben kam die Erde noch immer



nicht zur Ruhe. Über 400 Nachbeben wurden gezählt. «Sie versetzen die Bevölkerung jedes Mal in Angst und Schrecken. Die Menschen sind traumatisiert», stellt Leilei fest.

Kolping Myanmar bittet um Spenden für die betroffene Bevölkerung. Benötigt werden Trinkwasser, Lebensmittel, Medikamente, Moskitonetze, Decken, Kleidung, Solartaschenlampen und Materialien für den Wiederaufbau der Behausungen. Das Erdbeben hat 4355 Tote gefordert, rund

4800 Menschen wurden verletzt und 129 Menschen werden immer noch vermisst (Stand 14. April).

Barbara Demmer, Kolping International

Spendenkonto

Kolping Schweiz,
Postkonto 80-17272-1,
IBAN CH28 0900 0000 8001 7272 1
Stichwort:
Myanmar, Hilfe nach Erdbeben



Sandra Büchi: Das Individuum ist nicht dafür gemacht, alleine zu sein.

War Adolph Kolping für dich schon von Kind auf ein Begriff?

Ich kannte Kolping oder den Gesellenverein überhaupt nicht, bis wir als Familie mit zwei Kindern angefragt wurden, als Schnuppermitglieder beizutreten.

Was bedeutet dir die Philosophie von Adolph Kolping?

Seine unglaublich vielen Zitate haben ihre Gültigkeit bis heute nicht verloren. Die christlichen Werte sind für mich Grundlage des Zusammenlebens.

Hattest du schon spezielle interessante Begegnungen mit Kolpings- mitgliedern?

Es sind vor allem die Wiederbegegnungen, die für mich speziell sind. Das können Mitglieder der eigenen Kolpingsfamilie sein, aber auch Begegnungen am Frauenweekend oder an der GV von Kolping Schweiz.

Wie ist die Einstellung der Bevölkerung zur KF Muri und im speziellen zum Kolpingtheater in Muri?

Ich nehme an, dass vielen Einheimischen die Kolpingsfamilie und unser Theater ein Begriff sind. Wir haben jedoch in unserer Gegend viele Neuzuzüger. Ausserhalb der Pfarrei hätten wir tatsächlich noch Luft nach oben, uns bekannter zu machen.

Was für ein Projekt würdest du gerne mit der KF Muri durchführen?

Aktuell läuft gerade ein Projekt: Wir nehmen an der Ustetuehle in Muri teil und betreiben zusammen mit einem befreundeten Betrieb ein «Beizli». Wir hoffen nun auf das nötige Wetterglück am 13. Juni 2025. Irgendwann würde ich gerne einen Gospel-Gottesdienst mit den Kolping-Singers durchführen. Aber dieses Jahr ist der Fokus



ganz klar beim Theater (17./18. und 24./25. Oktober 2025).

Welches sind deine Hobbys und Freizeitbeschäftigungen?

Ich wandere gerne, aber nicht «Hardcore». Unterwegs halte ich gerne mal an und lasse die wunderschöne Landschaft auf mich einwirken. Dabei tanke ich unglaublich viel Energie. Ausserdem belege ich seit Anfang Jahr einen Schottisch-Gälisch-Sprachkurs. Ich mag verschiedene Handarbeiten, aber auch Computerspiele.

Was für eine Traumreise würdest du gerne mal erleben?

Diese Frage hat mich fast ein bisschen zum Philosophieren gebracht. Eigentlich habe ich keine Traumreise. Es gibt für mich keine Bucketlist mit Orten, die ich noch sehen will. Jede Reise, die ich bisher gemacht habe, war eine «Traumreise». Meine Lieblingsdestina-

tionen sind die Schweiz, allgemein die Alpenländer und Schottland. Ich schätze dabei die Landschaften, unberührte Gegenden, die Kräfte der Natur. Faszination, Dankbarkeit und Demut gehen dabei Hand in Hand. Aber halt, eine «Traumreise» habe ich doch: Ich werde dieses Jahr das erste Mal an der Kolping-Friedenswanderung teilnehmen, darauf freue ich mich sehr.

Was für wichtige Aufgaben hat deiner Meinung nach eine Kol- pingsfamilie oder Kolping Schweiz?

Wir müssen der Gesellschaft wieder zeigen, eine Gesellschaft zu sein. Das Individuum ist nicht dafür gemacht, alleine zu sein. Eine Gemeinschaft soll da sein in guten und in schlechten Zeiten, nicht nur wenn es terminlich gerade passt.

*Vielen Dank für das Gespräch.
Die Fragen stellte Sonja Wiget.*

Frauenweekend in Genf
13. – 14. September 2025



Was ist ein guter Frieden?



Liebe Kolping-Schwestern

Wir laden euch herzlich zum Frauenwochenende vom 13. bis 14. September 2025 in Genf ein. Gemeinsam möchten wir über den tiefen Wunsch der Menschheit nach Frieden sprechen und uns austauschen.

Genf, oft als «Ville de Paix» bezeichnet, war Schauplatz zahlreicher Friedensverhandlungen und bedeutender Abkommen. Diese Tradition möchten wir aufgreifen und in unseren Gesprächen vertiefen.

Wir bereiten für euch ein «friedliches Wochenende» vor, bei dem ihr interessante Einblicke in die multikulturelle Stadt Genf erhalten werdet.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme und bereichernde Diskussionen.

Treu Kolping!

*Monique Küng, Silvia Meier,
Ulrike Teigeler*

Programm: Samstag, 13. September
 ab 11.00 Uhr Eintreffen in St-Boniface
 14, Avenue du Mail
 1205 Genf

12.00 Uhr Begrüssung und Imbiss

13.30 Uhr Zimmerbezug
 im Hotel IBIS Style Carouge

14.30 Uhr Besichtigung von Carouge und Genf

ab 17.00 Uhr Austausch über das Thema
 «Was ist ein guter Frieden?»

ab 19.30 Uhr Aperitif und Abendessen

Sonntag, 14. September

10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche
 der Kirchgemeinde
 St-Boniface

anschliessend Kaffee
 mit Brunch und etwas
 Geschichte von St-Boniface
 und Kolping Genf
 seit 140 Jahren

ca. 14.00 Uhr Verabschiedung

Kosten pro Person

CHF 225.– Einzelzimmer

CHF 180.– Doppelzimmer

CHF 110.– ohne Übernachtung

Im Preis inbegriffen sind alle Aktivitäten,
 Verpflegung.

Anreise am Freitag auf Anfrage

Anmeldung

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ / Ort _____

Mobile / Telefon _____

E-Mail _____

Kolpingsfamilie _____

- ☐ Einzelzimmer
- ☐ Doppelzimmer
- ☐ ohne Übernachtung
- ☐ vegetarisches Essen
- Anreise am Freitag
auf Anfrage

Bitte bis spätestens 31. Juli 2025 per E-Mail an kolpinggenf@bluewin.ch
 oder per Post: Monique Küng,
 Avenue des Cavaliers 23, 1224 Chêne-Bougeries, Mobile 079 307 25 90



Rückblick 2. Kolping-Männerweekend

Gefragtes Gemeinschaftserlebnis

Am Wochenende vom 15. und 16. Februar 2025 fand das 2. Kolping-Männerweekend unter der umsichtigen Leitung von Thomas Lanter und Sepp Hörler in Luzern statt. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr in Appenzell fand die zweite Austragung mit 24 Teilnehmenden verschiedenen Alters aus der ganzen Deutschschweiz regen Zuspruch. Das abwechslungsreiche Programm sorgte für gute und lockere Stimmung und heitere gemeinschaftliche Erlebnisse.

Bereits um 10.45 Uhr trafen sich die Männer am Samstag im Pfarreiheim St. Karli in Luzern, wo sie mit einem Begrüssungskaffee und Kuchen herzlich empfangen wurden. Beim gemeinsamen Mittagessen genossen alle einen leckeren Spaghettiplausch mit frischem Salat und einer feinen Cremeschmitte als Dessert. Für die Hälfte war es ein freudiges Wiedersehen, für die anderen eine willkommene Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen.

Gut gestärkt machten sich die Teilnehmer um 14.30 Uhr mit dem Bus und zu Fuss auf den Weg zur noch jungen Kleinbrauerei «Luzerner Bier», wo Flurin, der erfahrene Brauereimitarbei-

ter, spannende Einblicke in die Kunst und die mannigfaltigen Herausforderungen des Bierbrauens vermittelte. Nach dem Rundgang durch den Betrieb mit vielen detaillierten Infos bot sich die gefragte Gelegenheit, die verschiedenen Biere nach Belieben zu degustieren. Nach dieser interessanten Führung begab sich die Gruppe zu Fuss zum zentral gelegenen Hotel «Drei Könige», wo die Zimmer bezogen wurden.

Gemütlicher Abend

Das Nachtessen wurde erneut im Pfarreiheim St. Karli serviert. Ein köstliches Raclette mit Kaffeeccreme zum

Dessert fand grossen Anklang und passte hervorragend zum geselligen Abend. Ab 20 Uhr stand die «aktive Abendunterhaltung» auf dem Programm. Die Teilnehmer traten in zwei Gruppen – «Ost» und «West» – in einem spannenden Spiele-Wettstreit gegeneinander an, den die Gruppe «Ost» für sich entschied. Der Abend klang mit angeregten Gesprächen, Diskussionen und gemütlichem Beisammensein aus. Eine kleinere Gruppe liess schliesslich den Tag bei einem Schlummertrunk bei den «Bruch Brothers» – der kultigen Punk/Rock/Metal-Kneipe von Luzern – ausklingen. Zur Freude der Ostschweizer war da

auch «Appenzeller Alpenbitter» erhältlich.

Erbauung und Bildung am Sonntag

Nach ausgiebigem Frühstück begann der Sonntag mit einem den Geist stärkenden gemeinsamen Gottesdienst um 9 Uhr in der mittelalterlichen Franziskanerkirche, erbaut im gotischen Stil bereits im Jahr 1270. Prägend im stimmigen Gottesdienst war die Einladung, über das «Jetzt», über das Gegenwärtige hinauszuschauen und im Vertrauen auf Gott ganz Mensch zu sein, voller Hoffnung und Zuversicht auf das, was noch kommt. Anschliessend an den Gottesdienst führte Esther Düggelin die Männergruppe mit viel Charme und Wissen durch Altstadt und Neustadt von Luzern und bot dabei interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt mit den markanten Bauwerken wie Kapell- und Spreuerbrücke, Jesuiten-, Franziskaner- und Hofkirche, Peterskapelle, dem «Ritterschen Palast» als Regierungsgebäude des Kantons Luzern, den Mus-eggtürmen, dem Kornmarkt mit Rathaus, dem Fritschibrunnen und dem



Fritschihaus und nicht zu vergessen, dem imposanten Reusswehr. Nach so viel Erbauung und Bildung genossen die Teilnehmenden ein köstliches Mittagessen im Pfarreiheim St. Karli. Serviert wurde Schweinsschnitzel mit Morchelsauce, Teigwaren mit Gemüse, Kaffee-creme und Kuchen.

Ohne Frauen geht auch am Männerweekend nichts

Esther Düggelin und Regula Hörler sorgten im Pfarreiheim St. Karli für einen perfekten Service rund ums leibliche Wohl. Ihnen wie auch dem Leitungsduo Thomas Lanter und Sepp Hörler gebührt ein herzlicher und grosser Dank für diese zwei schönen Tage in Luzern.

Zu guter Letzt

Zum Abschied gab es eine besondere Überraschung: Jeder Teilnehmer erhielt ein Viererpack des eigens kreierten Kolping-Biers aus der Brauerei «Luzerner Bier» – eine wunderbare Erinnerung an ein gelungenes Männerweekend. Zum Schluss wurde das Kolpinglied angestimmt und es erklangen alle fünf Strophen. Die Vorfreude auf das nächste Treffen ist bereits gross und alle sind sich einig: Das Kolping-Männerweekend muss zur Tradition werden!

Benno Ammann, Appenzell

Vorankündigung



rücke vier Seiten nach vorne...

...das Ziel ist nahe...

...suche die gleiche Figur!





Tatico-Kaffee

Viele haben es bestimmt schon bemerkt. Neben vielen anderen Artikeln ist auch der Kaffee teurer geworden. Dieser Entwicklung entgeht auch die Kaffeerösterei Bertschi nicht. Deshalb passt sie den Preis für Bohnenkaffee an. 500 g Bohnen kosten neu CHF 11.65. Der Preis für die 250-g-Beutel gemahlten Kaffee bleibt bei CHF 6.15.

Nach wie vor geht 1 Franken pro verkauftes Kilo an Kolping Schweiz für Projekte. Also lässt sich mit dem Konsum von Tatico-Kaffee auch Gutes tun.

Bestellen kannst du den Kaffee bei der Rösterei unter info@bertschi-cafe.ch. Im Onlineshop ist Tatico nicht aufgeführt, weil dort der Mengenrabatt nicht berechnet werden kann.

WERBUNG

*» Ruhe und Geborgenheit
in klösterlichem Ambiente*





KurOase im Kloster
Das Original Kneipp-Hotel

20 JAHRE



ROSENWOCHE IM KNEIPP-HOTEL

Erleben Sie erholsame Tage inspiriert von der **christlichen Botschaft der Rose**. Genießen Sie die ganzheitliche Kneipp-Lehre und entdecken Sie die Natur mit allen Sinnen – in geistlicher Begleitung von **Kolping-Präses Wolfgang Kretschmer**.

Leistungen

- 5 Übernachtungen
- Verwöhn-Vollpension
- Rosenmenü (im Rahmen der VP)

vitalisierende Kneipp-Anwendungen:

- 1 Schönheitsguss
- 1 Wechselarm- oder -fußbad
- Rosenöl-Wohlfühlmassage
- Rosenführung im Kurpark
- spirituelle Impulse
- verschiedene Gottesdienstformen
- Qi Gong, Gymnastik und Entspannung



Termin 13.-18. Juli 2025
739,- CHF p.P. im DZ Komfort
zzgl. Kurtaxe



 Ein Hotel der Kolping-Gruppe

KurOase im Kloster GmbH | Klosterhof 1 | 86825 Bad Wörishofen | Tel. +49 8247 96230
www.kuroase-im-kloster.de



Kolpingferien in Ungarn

Wellness im Kolping-Hotel

Auch dieses Jahr machten sich 29 Personen auf den Weg, um eine entspannte, erholsame und spielerische Zeit im Kolping-Hotel in Alsópáhok, Ungarn, zu verbringen.

Wir waren in zwei Gruppen unterwegs. 9 Teilnehmer fuhren mit der Bahn bis Wien. 20 Teilnehmende trafen sich am Flughafen Kloten. Treffpunkt: suchen, fragen und gefunden. Dann waren alle gut gelaunt bereit für den Check-in. Wir wurden von den Flughafenmitarbeitern toll unterstützt. Mit zirka anderthalb Stunden Verspätung konnten wir den Flug nach Wien, wo die Bahnreisende uns erwarteten, geniessen. Der Bus zum Kolping-Hotel wartete schon auf uns, und so konnten wir es uns für die letzte Etappe der Reise gemächlich machen.

Wir wurden im Kolping-Hotel herzlich begrüsst. Nach den Infos konnten wir uns schon vom vielseitigen und geschmackvollen Abendbuffet bedienen. Es war wie immer eine Augen- und Gaumenfreude.

Nach dem Eintritts-Check durch den Arzt konnten wir die gewünschten Behandlungen festlegen und auch schon die erste Massage geniessen. Neben den geplanten Behandlungen wurde rege das abwechslungsreiche Wellnessangebot des Hotels genutzt.

Zwischen Massagen, Behandlungen, Wassergymnastik, Sauna, Thermalbad, Gesichtsbehandlungen usw. fanden wir immer wieder Zeit für einen gemütlichen Schwatz. Auch die Bewe-

gung an der frischen Luft wurde genossen sowie ein Ausflug zum Markt in Héviz oder an den Plattensee. Am Abend trafen wir uns dreimal zu einem Apéro, wo Informationen ausgetauscht und auch gesungen wurde. Nach dem Nachtessen wurde im Bobo-Café diskutiert oder gespielt. Diejenigen, die keine Lust oder Energie hatten, konnten es sich auch in ihrem anheimelnden Zimmer gemütlich machen. Trotz geschwächtem Allgemeinzustand feierte Edi, unser geistlicher Begleiter, am Sonntag mit uns einen Gottesdienst.

Wir wurden vom Hotel zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Es wurden wunderschöne und feine Köstlichkeiten serviert. Auch der Bingo-Abend war sehr kurzweilig und amüsant.

So verging die Zeit im Nu und wir reisten am 26. Januar zurück mit vielen neuen Eindrücken, entspannten Muskeln und mit der Gewissheit, dass wir eine Zeit geprägt mit Zuversicht, Rücksicht und Anteilnahme erleben durften.

Annelies Küng

Wellnessferien in Ungarn

vom 12. bis 23. Januar 2026

Ruhe und Erholung – Bade- und Heilkuren – Fitness und Wellness im Kolping-Hotel Alsópáhok, Ungarn. 30 Gehminuten von Héviz und wenige Kilometer vom Plattensee entfernt.

Wir fliegen ab Zürich nach Wien und fahren mit dem Car nach Alsópáhok, Ungarn. Eine rege Teilnahme würde uns freuen. Bitte reserviert diese Daten jetzt schon!

Auskunft bei Irène Hauser, Emmenbrücke,
Tel. 041 280 14 60,
E-Mail: hauser.irene@bluewin.ch
oder Annelies Küng, Emmenbrücke,
Tel. 079 305 79 09,
E-Mail: annelies.kueng@hispeed.ch



KF Flawil

Neue Mitglieder und langjährige Vereinstreue

Bei der 67. Hauptversammlung der Kolpingsfamilie Flawil hiess die Präsidentin Priska Brunner die anwesenden Mitglieder mit einem Kolpingzitat willkommen. Speziell begrüsst sie Regionalpräsidentin Brigitte Reischmann, die als Gast anwesend war, und vier Mitmenschen, die sich für eine Aufnahme in die Kolpingsfamilie entschieden haben.

Mit abwechslungsreichen Fotos umrahmte Priska Brunner ihren Jahresbericht. Neben den traditionellen Anlässen war das Frauenweekend ein besonderer Moment im vergangenen Vereinsjahr. Der Vorstand und die Programmgruppe boten mit Unterstützung ihrer Mitglieder für die Kolpingfrauen aus der ganzen Schweiz ein eindrückliches Wochenende in Flawil. All die positiven Rückmeldungen bleiben dankbar in Erinnerung. Ein schö-



nes Gefühl, wenn die getane Arbeit in so hohem Masse wertgeschätzt wird.

Beim Traktandum Mitglieder Mutationen wurde einerseits den vier ver-

storbenen Vereinsmitgliedern mit einer Schweigeminute gedacht und andererseits durften mit grosser Freude fünf neue Mitglieder aufgenommen werden. Die Präsidentin übergab den vier anwesenden Neumitgliedern eine Kolpingkerze. Dass sich das fünfte Neumitglied für den Abend entschuldigte, war verständlich, denn sie feierte ihren 40. Geburtstag. Priska Brunner wird sie bei nächster Gelegenheit willkommen heissen.

Die Präsidentin durfte weitere Präsente unter die Mitglieder verteilen. Mit der silbernen Kolpingnadel ehrte sie ihren Bruder für seine 25-jährige Mitgliedschaft. Sieben weitere Mitglieder der Kolpingsfamilie Flawil feiern in diesem Jahr die 50-jährige Vereinszugehörigkeit. Auch ihnen steckte die Präsidentin als sichtbares Zeichen eine Kolpingnadel an, dieses Mal jedoch die goldene. Allen Jubilaren gratulierte Priska Brunner ganz herzlich und dankte für die lange Vereinstreue.

Die übrigen Traktanden wurden speditiv erledigt und Priska Brunner schloss den offiziellen Teil der Versammlung mit einem Dank. Nach dem Nachtessen wurden die anwesenden Mitglieder eingeladen, beim Spiel «Montagsmaler» Begriffe zu zeichnen bzw. diese zu erraten. Wer als erstes die Lösung in die gesellige Runde rief, erhielt als Preis ein Schoggi-Brüggeli.

Franziska Schönenberger, KF Flawil

WERBUNG

Für eindrucksvolle Wirkung



ko)print:
genau meine druckerei

Koprint AG
Untere Gründlistrasse 3
6055 Alpnach Dorf
Telefon 041 672 90 10
info@koprint.ch
www.koprint.ch

KF Olten

GV ernannte ein neues Ehrenmitglied

Präsident Beni Gloor konnte 38 Frauen und Männer an der GV begrüßen. Zu Beginn gedachten die Anwesenden den sechs verstorbenen Mitglieder. Die Versammlung genehmigte mehrheitlich die einzelnen Traktanden. Bei den Ehrungen durfte der Präsident einige Namen nennen, die über 60 Jahre bis gar 76 Jahre dem Verein treu geblieben sind. Eine spezielle Ehrung galt Werner Good. Die Laudatio hielt Magnus Jäggi. Werner engagierte sich stets für das Wohlergehen der Gesellschaft. Beispielsweise seine lancierten Projekte wie die Schreibstube und der Mittagstisch für Alleinstehende und Verwitwete sind eine Erfolgsgeschichte. In sein Wirkungsfeld gehören noch viele weitere Aktivitäten. Er hat die Menschen stets ermutigt, mit ihren Talenten und Ideen Neues anzupacken. In Teamarbeit kann



Von links: Magnus Jäggi, Werner Good und Beni Gloor.

sogar Grosses erreichbar sein, deshalb: Herzlichen Dank an Werner Good und Gratulation zur Ehrenmitgliedschaft.

Nach den letzten Mitteilungen des Präsidenten, stimmten die Anwesen-

den ins Kolpinglied ein. Beim Apéro richte und guten Gesprächen klang der Nachmittag gemütlich aus.

Martina Nussbaumer

→Ziel: Zofingen

Spieletag

27. September 2025, 11 – 16 Uhr
Jetzt Datum reservieren!!!
Weitere Infos folgen

Fotosafari

Start: irgendwo in der Schweiz

Gemütliches Beisammensein

Spiele aller Art für Gross und Klein

4. bis 11. Oktober 2025, Obersaxen



Erlebniswoche 2025

Kommst du auch?



Wie schon angekündigt, wird uns die nächste Kolping-Erlebniswoche in den Kanton Graubünden führen. Wir werden in Miraniga, in der Bündner Gemeinde Obersaxen Mundaun, zu Gast sein.

Unsere Unterkunft wird das «Meilener Ferienhaus» sein.

Es sind alle eingeladen, diese Woche mit uns zu verbringen: Familien, Grosseltern mit Enkeln, Paare, Einzelpersonen und Jugendliche sind herzlich willkommen.

Die Lagerleitung ist schon in der Planung für eine grossartige und abwechslungsreiche Woche.

Kosten

	Kolpingmitglieder	Nichtmitglieder
Erwachsene ohne Kinder	CHF 460.–	520.–
Eltern pro Person	CHF 320.–	370.–
Auszubildende / Lehrlinge	CHF 240.–	260.–
Kinder mit Jahrgang 2009 bis 2014	CHF 240.–	260.–
Kinder mit Jahrgang 2015 bis 2019	CHF 220.–	240.–
Kinder mit Jahrgang 2020	CHF 170.–	190.–
Kinder mit Jahrgang 2021 bis 2025	kostenlos	kostenlos

Anmeldung

bis Sonntag, 17. August 2025 an Joe Zumbühl, joe.zumbuehl@bluewin.ch

Auskunft

Gerne stehen wir für Fragen und Informationen zur Verfügung: Mobile: +41 (0)79 650 73 84

Lagerleitung

Sibylle Arnold, Renate Reischmann Bühler, Seppi Kuchler und Joe Zumbühl

Hoffnung

© iStock Photos

Hoffnung ist eine zuversichtliche innere Ausrichtung, gepaart mit einer positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes eintreten wird, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. Hoffend verhält sich der Mensch optimistisch zur Zeitlichkeit seiner Existenz. Hoffnung kann begleitet sein von der Angst und der Sorge, dass das Erwünschte nicht eintreten wird. Ihr Gegenteil ist die Verzweiflung, die Hoffnungslosigkeit, die Resignation, die Depression oder die Angst. Hoffnung ist auch eine der drei christlichen Tugenden: Glaube, Liebe und Hoffnung. Daher auch das Sprichwort «Die Hoffnung stirbt zuletzt.»

Ein Mensch der Hoffnung war Adolph Kolping, dies verraten verschiedene Zitate. Eines davon:

”

Wir wollen frische, fröhliche junge Leute, die noch den Mut der Hoffnung in sich tragen, aus sich etwas zu machen in der Welt!

«Aus sich etwas zu machen in der Welt» ist für den Menschen der heutigen organisierten bis überorganisierten Welt nicht immer einfach. Aber gerade darum soll uns die Hoffnung immer begleiten. Jedes Zeitalter hat seine Tücken. So lebte auch Adolph Kolping mit seiner Aufbruchstimmung für Gutes und Sinnvolles in der Hoffnungstimmung, wodurch ihm ein gewaltiges Werk, das internationale Kolpingwerk, geschenkt wurde. Seine Hoffnung war prägend für sein Engagement.

Ohne Horizont keine Orientierung. Lebensorientierung bedarf entsprechend eines Sinnhorizonts. All mein Denken und Handeln geschieht vor einem solchen Horizont, ohne den ich mich selbst gar nicht verstehen, ohne den ich in dieser Welt gar nicht «beheimatet» sein könnte. Von der banalsten Alltagsverrichtung bis zur existenziell prägenden Lebensfrage gilt: Sie geschehe vor einem lebensweltlichen Bedeutungszusammenhang. Nur so werden mir ja «sinnvolle» Erfahrungen im Leben zugänglich. Das wird mir mitunter schmerzlich bewusst, wenn der Sinnhorizont des Le-

bens sich verdunkelt, wenn seine Orientierungskraft und Verlässlichkeit in Frage steht – und dann auch die sonst so selbstverständlichen Vollzüge des Alltags in diese Fragwürdigkeit hineingezogen werden, ja ihre Sinnhaftigkeit bedroht scheint. Umso deutlicher wird das gelingende Verstehen und Handeln und somit die Möglichkeit von Glück und Erfüllung im Leben auf diesen Sinnhorizont angewiesen sein.

Die Frage nach der Hoffnung und den Gründen für eine hoffnungsvolle Sicht auf diese Welt ist eine sehr aktuelle Frage. Dabei ist die knappe Ressource «Hoffnung» ziemlich strapaziert angesichts von Kriegen und wirtschaftlicher Ausbeutung, von Armut und Klimawandel. So hat der verstorbene Papst Franziskus 2025 für ein Heiliges Jahr ausgerufen, das er unter das Motto «Pilger der Hoffnung» stellte. Und in Rom wird eine Tür am Petersdom geöffnet, die nur im Heiligen Jahr offensteht. Das ist das Bild des Jahres: die offene Tür, die den Pilger erwartet. In der Offenbarung des Johannes gibt es ein grosses Wort: «Ich habe vor dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schliessen kann» (Offb 3,8). Gott hat uns eine Hoffnung eröffnet, die keine Macht auf Erden schliessen kann. Die heisst Ostern. Auferstehung, Leben mit allen bei Gott. Dass diese Tür dann doch wieder am Ende des Heiligen Jahres verschlossen wird, scheint ein Widerspruch zu sein. Aber das Schliessen macht etwas über uns deutlich: Dass wir nicht immer offen sind Gott gegenüber und dass es auch für die Beziehung zu Gott von unserer Seite so etwas gibt wie die bestimmte Zeit und den besonderen Moment. Die Tür ist nicht dafür da, immer offen zu bleiben, sondern um hindurchzugehen. Wer sich immer alles offen hält, kommt nicht vom Fleck. Was macht eigentlich meine christliche Karriere? In einem langen Leben kann ich drei solcher Heiliger Jahre erleben. In jedem Lebensalter eines. So betrachtet geht es dann in einem solchen Jahr um wesentliche Selbsterkenntnisse und Kurskorrekturen, wenn man bedenkt, auf was und wen unser Leben zuläuft. Wir haben eine Hoffnung für die Welt. Er ist für uns wie niemand sonst. Kürzer kann man es kaum sagen. Er ist für uns gegangen. Und für wen gehen wir?

Gehen wir für ihn! Das heiligt unsere Zeit, die Menschheit und die Jahre werden zur Hoffnung.

Richard Strassmann, Kolping Präses Luzern

Samstag, 21. Juni 2025, 9.30 Uhr
Eventlokal Uristier, Dätwylerstrasse 27, 6460 Altdorf



Generalversammlung



Herzlich laden wir dich zur diesjährigen Generalversammlung nach Altdorf ein.

Auch wir wollen, wie es Friedrich Schiller im Wilhelm Tell formuliert hat, ein «Volk von einig Brüdern und Schwestern» sein. Deine Stimme hat bei uns Gewicht und zählt. Damit gestaltest du unseren Verband mit und bekommst Informationen aus erster Hand.

Im Anschluss an die Generalversammlung findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin mit Präses Vikar Jean-Marie Kasereka statt.

Herzlichen Dank an alle, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen an der GV mitwirken. Im Besonderen danken wir der Kolpingsfamilie Altdorf für ihre Unterstützung bei den Vorbereitungen der Versammlung, für die Gastfreundschaft und das Offerieren des Apéros nach der Generalversammlung.

Treu Kolping

Co-Präsidium Kolping Schweiz
Gabriela Bremgartner
Sonja Wiget

10.00 Uhr Generalversammlung im Eventlokal «Uristier Event & Catering»
Dätwylerstrasse 27, 6460 Altdorf

17.00 Uhr Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche St. Martin
Kirchplatz 7, 6460 Altdorf

Weitere Informationen: www.kolping.ch, Rubrik «Aktuelles»

Anmeldeschluss: 7. Juni 2025